

23.06.2017

Veröffentlichung Grünbuch „Alternde Gesellschaft“ **Forscher: Bildung gerade im Alter das A und O**

Die Lebenserwartung der Deutschen steigt immer weiter, führende Demografen halten feste Altersgrenzen daher für obsolet. In einem aktuellen Diskussionspapier treten sie für eine bessere Förderung der Weiterbildung ein – insbesondere im Alter.

Deutschland muss die Bedingungen für lebenslanges Lernen rasch verbessern, wenn es trotz alternder Bevölkerung seine Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit erhalten will. Zu der Erkenntnis kommen führende Demografie-Forscher im Grünbuch „Alternde Gesellschaft“, das gestern in Berlin vorgestellt wurde. Darin stellen sie zugleich starre Altersgrenzen infrage, um das Potenzial der Älteren besser ausnutzen zu können.

„Die Autoren des Grünbuchs weisen uns darauf hin, dass Bildung das A und O in der alternden Gesellschaft ist“, betont Andreas Edel vom Demografie-Forschungsnetzwerk Population Europe, das das Grünbuch mit Unterstützung der Initiative „7 Jahre länger“ erstellt hat. Die Forscher plädieren unter anderem für mehr Lernangebote für ältere Beschäftigte, Bildungsphasen während des Berufslebens sowie die Möglichkeit, verschiedene Tätigkeiten im Wechsel ausüben zu können (Job-Rotation). „Investitionen ins Bildungswesen und in Weiterbildung können demnach eigentlich gar nicht hoch genug sein“, so Edel.

Entzerrung der drei Lebensphasen: Ausbildung, Arbeit, Ruhestand

Insgesamt elf Wissenschaftler geben im Grünbuch Empfehlungen, wie sich der demografische Wandel erfolgreich gestalten lässt. Dazu ist nach Ansicht mehrerer Experten auch eine Flexibilisierung des Renteneintritts nötig. „Wir sollten starre Altersgrenzen im Erwerbsleben überdenken“, so Edel. „Das würde helfen, die Kosten der alternden Gesellschaft auf mehrere Schultern zu verteilen, und uns möglicherweise mehr Freiheit bei der Gestaltung unserer Lebensplanung lassen.“

Der Spielraum für eine Ausdehnung der Lebensarbeitszeit ist vorhanden. „Die Lebenserwartung ist seit Mitte des 19. Jahrhunderts kontinuierlich angestiegen, und Forscher sehen Potenzial für einen weiteren Anstieg“, betont Edel. Und was das Grünbuch auch belegt: Die Menschen werden nicht nur älter, sie werden in der Regel auch gesünder alt.

Konzept für demografischen Wandel braucht breiten Konsens

„Die Forschung zeigt, dass es nicht nur um Denkbarrieren geht. Es geht auch darum, wie wir unseren Lebenslauf gestalten und wie wir die Lasten in der Gesellschaft besser ausbalancieren – aber auch Unterstützung für

Initiative „7 Jahre länger“

Ansprechpartner

Simon Frost

Tel.: 030 / 2020-5902

s.frost@gdv.de

**Gesamtverband der Deutschen
Versicherungswirtschaft e. V.**

Wilhelmstraße 43 / 43 G, 10117 Berlin
Postfach 08 02 64, 10002 Berlin

www.7jahrelaenger.de

diejenigen organisieren, die nicht im gleichen Tempo Schritt halten können“, erklärt Edel.

Um den demografischen Wandel in den Griff zu bekommen, spricht sich auch die Versicherungswirtschaft für ein umfassendes Reformkonzept aus. „Den Ansatz, in einer Kommission dazu ein schlüssiges Gesamtkonzept zu entwickeln, finde ich Erfolg versprechend“, sagt Alexander Erdland, Präsident des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), der die Initiative „7 Jahre länger“ ins Leben gerufen hat. Denn für eine solche Reform sei ein breiter gesellschaftlicher Konsens nötig.

Ausweis der Lebenserwartung in der Renteninformation hilfreich

Das Konzept müsse allerdings schnell kommen. „Wir haben nur noch wenige Jahre, um uns vorzubereiten“, so Erdland. „Die kommende Bundesregierung ist die wohl letzte, die den demografischen Wandel noch planbar und verlässlich gestalten kann.“ Die Politik dürfe die steigende Lebenserwartung nicht ignorieren.

Darüber hinaus empfiehlt Erdland, die Menschen über ihr voraussichtliches Sterbealter aufzuklären. „Es wäre sinnvoll, die durchschnittliche Lebenserwartung zumindest in der Renteninformation abzudrucken“, so der GDV-Präsident. Die Menschen müssten wissen, wie alt sie werden, um sich besser auf ihren Ruhestand vorbereiten zu können. „Die meisten Deutschen unterschätzen ihre Lebenserwartung – durchschnittlich um sieben Jahre“, betont Erdland.

Das komplette Grünbuch können Sie hier herunterladen: [Download](#)

Über uns

„7 Jahre länger“ ist eine Initiative der Deutschen Versicherer (www.gdv.de). Sie soll das Bewusstsein dafür schärfen, dass die Menschen immer älter werden und länger fit bleiben. Denn die meisten Deutschen unterschätzen laut Studien ihre Lebenserwartung – und haben oft ein falsches, sehr negatives Bild vom Alter. Die Initiative will darum einen gesellschaftlichen Dialog darüber führen, wie wir das Beste aus den gewonnenen Jahren machen können. www.7jahrelaenger.de www.facebook.de/7jahrelaenger.de